

Der Kampf um die Planerfüllung steht im Mittelpunkt

Aus der Arbeit einer Parteiorganisation im Staatsapparat

Im November 1956 hatte sich das Plenum der Bezirksleitung Frankfurt/Oder mit der Verbesserung der politischen und ökonomischen Lage im Bauwesen des Bezirks beschäftigt. Die Bezirksleitung beschloß, die Lösung der Aufgaben im Bauwesen durch einen stärkeren Einfluß der Partei zu sichern.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses stellte die Leitung der Parteiorganisation beim Rat des Bezirks der Abteilungsparteiorganisation Aufbau bestimmte Aufgaben. Ihr Ziel bestand darin, mit Hilfe aller Genossen durch Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit innerhalb der Abteilung und in der Baustoffindustrie des Bezirks eine bessere Auslastung der Kapazitäten zu erreichen. Alle Kräfte sollten auf die Verwirklichung der Forderung des 28. Plenums des Zentralkomitees unserer Partei, im zweiten Fünfjahrplan 100 000 Wohnungseinheiten zusätzlich zu errichten, konzentriert werden.

Von der Abteilungsparteiorganisation Aufbau wurde im Kollektiv ein Arbeitsprogramm ausgearbeitet und der Abteilungsleitung als Arbeitsgrundlage für die Abteilung vorgeschlagen. Dieses Arbeitsprogramm enthielt die Aufgaben, die durch gemeinsame Arbeit aller Genossen und Kollegen der Abteilung gelöst werden sollten. Die Aufmerksamkeit aller Mitarbeiter sollte vor allem auf folgende Punkte gerichtet werden: Vorbereitung des Plananlaufs 1957 in der Baustoffindustrie, Einführung der kleinen Mechanisierung, Materialeinsparung, Lehrlingsausbildung, Wohnungsbau und Baukostensenkung, Investitionspolitik und Organisierung von Wettbewerben.

Natürlich konnte die Abteilungsparteiorganisation ihr Programm nicht allein durchführen. Nach einer Beratung mit der Abteilungsleitung wurde es aber zum Arbeitsprogramm der Abteilung. Für die Genossen kam es nun darauf an, bei allen Mitarbeitern der Abteilung die politischen Voraussetzungen für seine Durchsetzung zu schaffen. Über diese erzieherische Aufgabe unserer Parteiorganisation hieß es in unserem Programm: „Die Aufgaben im Bauwesen erfordern von allen Mitarbeitern der Abteilung ein gutes politisches Fundament und eine große Sachkenntnis. Unsere Forderungen können nur dann richtig erfüllt werden, wenn wir uns ständig gegenseitig erziehen, eine offene und ehrliche Atmosphäre schaffen und uns gegenseitig helfen. Der Meinungsstreit muß entwickelt und ständig erweitert werden.“

Entsprechend dem Vorschlag der Parteiorganisation wurde in den Monaten Januar bis März neben der staatspolitischen Schulung in der Abteilung noch eine Fachschulung durchgeführt, um hier über einige uns besonders interessierende Probleme mit allen Mitarbeitern zu diskutieren. So erörterten wir zum Beispiel die Frage, wie die Mitarbeiter der Abteilung den Werktätigen im Bauwesen die Beschlüsse der Partei und der Regierung in bezug auf die Steigerung der Baustoffproduktion erläutern. Wir beschäftigten uns auch damit, welchen Beitrag unsere Abteilung leisten muß, um den Beschluß über den zusätzlichen Wohnungsbau realisieren zu helfen, und mit der Frage, was notwendig ist, um das Bautempo auf dem Lande zu erhöhen. Wir erklärten dabei allen Mitarbeitern der Abteilung, daß es ihre Pflicht ist, bei Besuchen in den Kreisen und Betrieben enge Verbindung mit den Werktätigen herzustellen, Aussprachen mit ihnen durchzuführen, an Produktionsberatungen und Ver-